

ULRICH BARTOSCH, PETER HENNICKE, HUBERT WEIGER (HRSG.)

Gemeinschafts
projekt
Energie
wende

Der Fahrplan zum Erfolg



 Vereinigung Deutscher Wissenschaftler



Ulrich Bartosch (Hrsg.), Peter
Hennicke (Hrsg.), Hubert Weiger
(Hrsg.)

Gemeinschaftsprojekt
Energiewende

Der Fahrplan zum Erfolg

112 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-86581-668-9,
14,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Nach der Nuklearkatastrophe in Fukushima vor drei Jahren stellte die Bundesregierung ambitionierte Ziele für eine beschleunigte Energiewende vor, die in letzter Zeit jedoch zusehends wieder an Fahrt verliert. Das Buch »Gemeinschaftsprojekt Energiewende. Der Fahrplan zum Erfolg« (ET 03.04.2014), das vom BUND gemeinsam mit dem Verband Deutscher Wissenschaftler (VDW) herausgegeben wurde, erklärt, warum die Energiewende trotz allem notwendig ist und wie sie gelingen kann.

Den Herausgebern Ulrich Bartosch, Peter Hennicke und Hubert Weiger zufolge droht die Energiewende von der Politik ausgebremst und von der Industrie zerredet zu werden. Nach Auffassung des BUND-Vorsitzenden Weiger gefährden die bisherigen Pläne von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zur Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die Energiewende: »Die geplante Deckelung erneuerbarer Energien verhindert mehr Klimaschutz und verschreckt private Investoren.« Im Koalitionsvertrag schweigt die große Koalition sogar komplett zum ehemals geplanten Energiekonzept. Im Gegensatz dazu wird jedoch von der Wissenschaft übereinstimmend bestätigt, dass die einstigen Leitziele durchaus realisierbar sind und volkswirtschaftlich von großem Vorteil wären.

Um die Energiewende zu retten, muss sie als Gemeinschaftsprojekt verstanden werden. Denn die Energiewende ist ein Generationenvertrag, der seinen Namen verdient. Die heutige Generation gestaltet und finanziert einen ökologischen Umbau des gesamten Energiesystems, um unsere Kinder und Enkel vor fundamentalen Risiken zu schützen: vor den enormen Kosten eines fossil-nuklearen Energiesystems, vor den Risiken des nuklearen Brennstoffzyklus und des Klimawandels sowie vor Importabhängigkeit, Energiepreisschocks und nationaler Verwicklung in weltweite Ressourcenkriege.

Das »Gemeinschaftsprojekt Energiewende« muss auf drei tragenden Säulen aufgebaut werden: Einem gestaltenden Staat in Form einer zentralen Koordinierungsstelle für die Energiespar- und Effizienzpolitik, einer innovativen Wirtschaft und nicht zuletzt engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die lokal die Energiewende mitgestalten und damit ein weltweites Signal für Klima- und Ressourcenschutz setzen.

Mit zahlreichen konkreten Forderungen an die Bundesregierung setzt »Gemeinschaftsprojekt Energiewende« ein politisches Zeichen: Die Fahrtrichtung ist klar – jetzt muss gehandelt werden!

Ulrich Bartosch

Ulrich Bartosch, Professor für Pädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU), ist Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler VDW. Die VDW wurde 1959 durch Carl Friedrich von Weizsäcker und weitere Atomwissenschaftler gegründet, die sich zuvor als »Göttinger 18« öffentlich gegen eine atomare Bewaffnung der Bundeswehr ausgesprochen hatten.



Peter Henricke

Peter Henricke war Präsident des Wuppertal Instituts. Er ist Träger des deutschen Umweltpreises und Mitglied des Club of Rome. Er gilt als einer der Vordenker der deutschen Energiewende.

© Wuppertal Institut S. Michaelis



© Julia Puder

Hubert Weiger

Hubert Weiger ist seit 2007 Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) – mit rund 600.000 Mitgliedern und Förderern einer der größten Umweltverbände Deutschlands. Er ist Mitglied des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung.